

3./IV. 1916

Die Erhöhung der Tabakpreise.

Ihre finanzielle Wirkung.

Die Tabakregie hat, wie im Morgenblatte vom 1. d. mitgeteilt wurde, eine generelle Erhöhung der Preise für Zigarren, Zigaretten und Rauchtabelle vorgenommen. Das Mehrertragnis aus dem Tabakgefälle soll bekanntlich in erster Linie dazu dienen, einen Teil des Zinsenerfordernisses der Kriegsanleihen sicherzustellen. Es dürfte daher der Versuch von Interesse sein, auf Grund des vorhandenen statistischen Materials annähernd das eventuelle Mehrertragnis aus dem Tabak zu berechnen. Zur Grundlage der nachfolgenden Rechnung sind die Daten für das Jahr 1914 den Mitteilungen des Finanzministeriums entnommen, und zwar werden sowohl von den Zigarren als auch von den Zigaretten die gangbarsten Sorten genau ermittelt, die teuren, weniger gangbaren dagegen nur approximativ eingestellt. Nach diesen Voraussetzungen ergibt sich folgendes Bild:

Von den gangbarsten Zigarren wurden im Jahre 1914 im allgemeinen Verschleiß (in Millionen Stück) abgesetzt: Cuba 123,8, Virginier 188, Portorico 148, gemischte Ausländer 291,4, Cigarillos 65,7, kleine Inländer 75,2, Trabucos 24,6, Britanica 26,5. Die Preiserhöhung beträgt bei den Cubas, Virginier, Portoricos, gemischten Ausländern, Cigarillos, kleinen Inländern je 1 Sella, bei Trabucos und Britanicas je 4 Sella. Es ergäbe sich demnach bei Zugrundelegung der Absatzfiguren des Jahres 1914 bei diesen acht Zigarrensorten eine Mehreinnahme von rund 11 Millionen Kronen. Auf die anderen Zigarrensorten entfiel eine Absatzmenge von 42 Millionen Stück. Wenn die durchschnittliche Erhöhung mit 4 Sella eingesetzt wird, so würde eine Mehreinnahme von 1,68 Millionen Kronen

resultieren, und zusammen für alle Zigarren eine gesante Mehreinnahme von 12,75 Millionen Kronen.

Von den wichtigsten Zigarettenarten wurden verkauft in Millionen Stück: Ungarische 2012, Sport 1956, Memphis 480, Drama 494, Damen 239. Die Preiserhöhung beträgt bei den Ungarischen, Dramas, Sport je einen halben Sella, bei Damen und Kaiser je 1 Sella, bei Memphis 2 Sella. Es würde demnach auf Grund der Absatzfiguren des Jahres 1914 eine Mehreinnahme von 35,16 Millionen Kronen resultieren. Von den übrigen nicht speziell genannten Zigarettenarten wurden insgesamt 112,5 Millionen Stück abgesetzt; bei einer durchschnittlichen Erhöhung von 2 Sella ergäbe sich eine Mehreinnahme von 2,25 Millionen Kronen. Aus der Preissteigerung der Zigaretten würde demnach insgesamt eine Mehreinnahme von rund 37,5 Millionen Kronen resultieren.

Der Erlös an Tabaken belief sich im genannten Jahre auf 87,5 Millionen Kronen. Die Preise für Zigaretten- und Rauchtabelle wurden durchschnittlich um etwa 40 Prozent, jene der Pfeifentabelle um etwa 30 Prozent erhöht, so daß man eine Durchschnittsverteuerung der Rauchtabelle mit 35 Prozent bei geringer Fehlergrenze annehmen kann. Den bereits genannten Erlös zugrunde gelegt, ergäbe sich aus der Preissteigerung der Rauchtabelle ein Mehrerlös von rund 30½ Millionen Kronen.

Die Mehrbelastung des rauchenden Publikums durch die neuesten Preiserhöhungen würde somit zusammen mehr als achtzig Millionen Kronen betragen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß nach den wiederholten Erfahrungen, die bei Preissteigerungen für Genussmittel gemacht wurden, namentlich in der ersten Zeit, eine starke Einschränkung des Konsums einerseits und andererseits eine Abwanderung aus den besseren Sorten in die mindereren eintritt. Welchen Einfluß diese beiden Momente bei der diesmaligen Preiserhöhung haben werden, läßt sich um so weniger abschätzen, als sowohl gegenwärtig die Verhältnisse infolge des Krieges ganz abnormal sind, als auch die wirtschaftlichen Zustände und deren Einfluß auf die Kaufkraft der Bevölkerung nach Beendigung des Krieges völlig im Dunklen liegen. An informierter Stelle wird angenommen, daß schon im ersten Jahre der Geltung der neuen Preise das Tabakgefälle eine Mehreinnahme von etwa der Hälfte des errechneten Betrages von 80 Millionen Kronen bringen und daß in wenigen Jahren der Konsumrückgang überwunden sein wird.